

# BEWERBUNG UM DEN DEUTSCHEN PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT

- DAS GQMG-  
ASSESSMENTTOOL ZUM  
KLINISCHEN  
RISIKOMANAGEMENT – EIN  
INSTRUMENT ZUR  
ERHÖHUNG DER  
PATIENTENSICHERHEIT IN  
EINRICHTUNGEN DES  
GESUNDHEITSWESENS

- EXPOSE-

Der Gemeinsame Bundesausschuss bestimmte in seinen Richtlinien über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement am 23. Januar 2014 wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit und legte Mindeststandards für Risikomanagement- und Fehlermeldesysteme fest. Die Umsetzung dieser Mindeststandards erfordert ein Risikomanagement-System für das klinische Risikomanagement, wie es bisher nur wenige Einrichtungen umgesetzt haben. Ziel des GQMG-Assessment-Tools ist die Unterstützung der Einrichtungen des Gesundheitswesens bei der Bewertung des Entwicklungsstandes ihres jeweiligen klinischen Risikomanagement-Systems. Es sollte auch als Instrument zur regelmäßigen Evaluation des Umsetzungsstandes des klinischen Risikomanagements genutzt werden und durch die Priorisierung der Anforderungen der Umsetzung eines wirksamen klinischen Risikomanagements und damit der Erhöhung der Patientensicherheit in den Einrichtungen dienen.

Die Arbeitsgemeinschaft Risikomanagement der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen e.V. (GQMG) hat im April 2014 beschlossen ein Instrument zur Selbstevaluation zu entwickeln. In einer umfangreichen Recherche wurden die Anforderungen an das Klinische Risikomanagement in der deutschen und anglo-amerikanischen Literatur gesichtet, bewertet und verschiedenen Anforderungsniveaus zugeordnet (siehe Literaturverzeichnis). Die Anforderungen wurden drei Anforderungsniveaus zugeordnet:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| A „Basisanforderungen“ | - gesetzliche/ obligatorische Vorgaben   |
| B „Empfehlenswert“     | - Anforderungen aus Expertensicht  |
| C „Best practise“      | - aus Sicht der AG beispielhaft für ein höher entwickeltes klinisches Risikomanagement |

Die Kriterien können von der Einrichtung hinsichtlich des Erfüllungs- und Umsetzungsgrades bewertet werden.

Der Entwicklungsstand zum klinischen Risikomanagement ist in deutschen Gesundheitseinrichtungen sehr heterogen ausgeprägt. Mithilfe des GQMG-Assessment-Tools zum klinischen Risikomanagement wird Transparenz bzgl. der gesetzlich geforderten Anforderungen und möglichen Entwicklungsstufen geschaffen.

Nach einer Pre-Test-Phase in verschiedenen Einrichtungen von Mitgliedern der AG wurde das Assessmenttool am 22. Februar 2016 auf der Homepage der GQMG veröffentlicht und ist dort für Mitglieder der GQMG kostenlos erhältlich. Bei Nichtmitgliedern wird eine Nutzungsgebühr in Höhe eines Jahresbeitrags erhoben. Zurzeit wurden 100 Versionen über die GQMG in Umlauf gebracht. (Stand 17.11.2016)

Das Assessmenttool wird von der AG RM regelmäßig aktualisiert und an die weiteren Entwicklungen im klinischen Risikomanagement angepasst.

Publikationen zum GQMG-Assessment-Tool zum klinischen Risikomanagement:

- Statusbestimmung Klinisches Risikomanagement mit dem „GQMG-Assessment-Tool zum klinischen Risikomanagement“- Ein Instrument zur Bewertung des Entwicklungsstandes des klinischen Risikomanagements, Dr. Kyra Schneider, Dr. Christa Welling, 14.04.2016 Jahrestagung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V., Berlin
- Das GQMG-Assessment-Tool: Ein Instrument zur Selbsteinschätzung, Dr. Kyra Schneider, MBA, Dr. Heike Kahla-Witzsch, MBA 30.04.2016 Jahrestagung der GQMG e. V., Berlin
- Das GQMG-Assessment-Tool: Ein Instrument zur Selbsteinschätzung, Dr. Kyra Schneider, MBA 29.02.2016 Vertiefungstag für klinische Risikomanager, EuroRisk Ltd, Frankfurt
- Anforderungen an das klinische Risikomanagement - Was muss, was soll, was kann die Organisation umsetzen? Das GQMG-Assessmenttool zum klinischen Risikomanagement®, Kyra Schneider, Heike Kahla-Witzsch; Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ) 114 (2016), 92—93

# LITERATURVERZEICHNIS

- Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser
- Tragende Gründe zum Beschluss s.o.
- Abschlussbericht zur Vermeidung nosokomialer Infektionen: Postoperative Wundinfektionen, AQUA-Institut 2013
- Vermeidung nosokomialer Infektionen: Postoperative Wundinfektionen Indikatorenset 1.1, AQUA-Institut 2013
- Abschlussbericht zur Vermeidung nosokomialer Infektionen: Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen, AQUA-Institut 2012
- [www.aps-ev.de](http://www.aps-ev.de) Handlungsempfehlungen des APS
- [www.aeqz.de](http://www.aeqz.de), WHO High 5s
- Selbstbewertungsbogen zur Einschätzung des Ihres interne Qualitätsmanagements, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Stand 10-2014
- KTQ – Katalog, Version 2
- ISO 31000 / ONR 49001:2014
- ISO 15224
- DIN EN ISO 9001:2008
- Schutz Kritischer Infrastrukturen: Risikoanalyse Krankenhaus-IT, Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik, 2013

- Schutz Kritischer Infrastrukturen- Risiko- und Krisenmanagement, Bundesministerium des Innern, 2011
- Anforderungen von Haftpflichtversicherern (persönliche Kommunikation)
- Befragung zum Einführungsstand von klinischem Risikomanagement in deutschen Krankenhäusern (Institut für Patientensicherheit, 2010, Dr. Jörg Lauterberg)
- Projekt Know More, Universität Witten-Herdecke
- The never events list; 2013/14 update, National Health Service England (NHS)
- Agency for Healthcare Research (AHRQ): Making Health Care Safer II, 2013
- The Leapfrog Hospital Survey 2014, The Leapfrog Group
- Patient Safety Assessment Tool (PSAT) Veterans Administration, 2012
- Patientensicherheit als nationales Gesundheitsziel: Status und notwendige Handlungsfelder für die Gesundheitsversorgung in Deutschland, U. Hölscher et. al. ZEFQ 2014; Vol. 108 (1): 6-14